

ÖKOWORLD
Hauptversamm-
lung 2022:
Die Rekorddividende
für Vorzugsaktien
lag bei
2,22 EUR



 **ÖKOWORLD** AG

Ethisch-ökologische
Vermögensberatung

Hilden

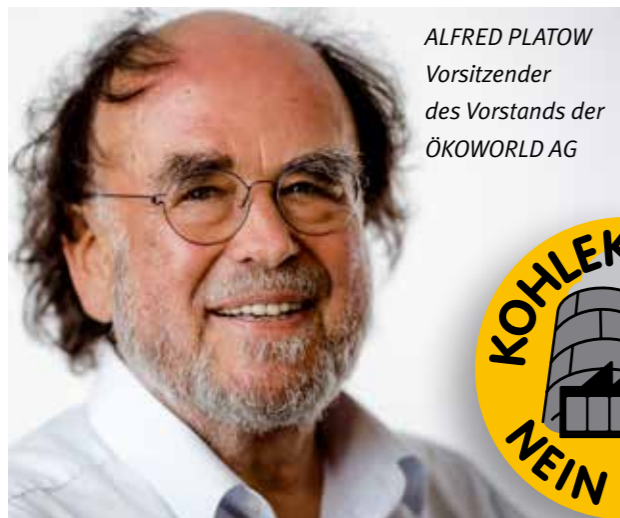
MÄRZ 2023

AKTIONÄRSBRIEF NO. 1 | 2023

HIER IST IHRE
KLIMARENTE
FÜR EIN
BEWUSSTES
UND LANGES
LEBEN.



INHALT	AKTIONÄRSBRIEF NO. 1 2023
VORWORT ALFRED PLATOW	Mein aktuelles Gedankenprotokoll
PRÄMIE	Die ÖKOWORLD zahlt allen Beschäftigten 3.000,- EUR als Inflationsausgleichsprämie
VERSICHERUNG, INVESTMENT UND NACHHALTIGKEIT	Die LV 1871 und die ÖKOWORLD AG kooperieren exklusiv mit der KLIMARENTE
GASTBEITRAG	INITIATIVE ENERGIE-SOLI FÜR SOLO-ELTERN
EU-TAXONOMIE-VORGABEN	Wie steht die ÖKOWORLD dazu? – Ein Interview mit Alfred Platow
KLIMARENTE	Wie funktioniert die KLIMARENTE für Ihre private und betriebliche Altersvorsorge?
BETR. ALTERSVERSORGUNG	Was bringt eigentlich die Mitgliedschaft im Versorgungswerk ökowerk e. V.?
FINANZWELT INTERVIEW	Das Thema Wasser muss auch hierzulande besser adressiert werden
RÜCKSPIEGEL 2022	Aus dem Fondsmanagement am Beispiel ÖKOWORLD KLIMA
WILLKOMMEN AM ITTERPARK	Ihre Erlebniswelt „ÖKOWORLD privat“
3 FRAGEN AN ALFRED PLATOW	Macht die ESG-Abfragepflicht Finanzprodukte nachhaltiger?



ALFRED PLATOW
Vorsitzender
des Vorstands der
ÖKOWORLD AG

nachhaltig deklariert hat, die Waffenindustrie nun auch danach strebt, die Absolution und das Etikett „nachhaltig“ auf Panzer und Raketen kleben zu können. Der BDSV vertritt die gebündelten Interessen der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie. Der BDSV fordert bereits, dass eine soziale Taxonomie seine Mitglieder als nachhaltig einstufen müsse. Schließlich würden die Produkte für Frieden und Sicherheit stehen. Ich empfinde aber den Gedanken als irritierend und seltsam, dass Sozialanleihen Waffenfabriken finanzieren. Es geht doch nur um das begehrte Nachhaltigkeits-Logo. Klar ist, dass man nie wissen kann, wo die produzierten Waffen eingesetzt werden – für die Verteidigung oder für den Angriff. Dafür werden auch Kanzler Scholz und andere Politikerinnen und Politiker nicht die Hand ins Feuer legen.

Für mich ist nicht „kriegsentscheidend“, wie die EU-Taxonomie Rüstungsgüter behandelt. Denn in die habe ich bereits den letzten Glauben dadurch verloren, dass Atomkraft als nachhaltig deklariert wurde. Die EU-Taxonomie definiert für mich ganz klar nicht, was grün und was nachhaltig ist. Aber was Rüstungsgüter anbetrifft: Waffen sind nicht nachhaltig. Und es spielt dabei keine Rolle, ob es menschenverachtende, sogenannte geäch-

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, obwohl wir schon einige Monate des Jahres 2023 erlebt haben – ich wünsche Ihnen ein für Sie gesundes und vor allem auch friedliches Jahr 2023. Die Betonung liegt auf friedlich und der Begriff „Frieden“ hat in Europa seit dem Angriffskrieg auf die Ukraine wieder eine besondere Bedeutung und einen intensiveren Beigeschmack bekommen. Auch wenn viele von uns den Krieg ausblenden bzw. dieser Krieg in Europa für viele bereits Alltag geworden ist. Was mich stark beschäftigt ist, dass, nachdem die EU Atomkraft und Gasförderung als

tete Waffen sind wie bspw. Tretminen und Streubomben oder konventionelle Waffen. Ich habe gelesen, dass nach EU-Taxonomie nicht nur Geschäfte mit geächteten Waffen wie Streubomben und Tretminen als schädlich eingestuft werden, sondern jegliche Rüstungsgüter. Ich hoffe, dabei bleibt es. Denn wenn die Rüstungsindustrie mit der Forderung, ihre Geschäfte als nachhaltig einstufen zu lassen und dadurch am Finanzmarkt bessere Karten zu haben, innerhalb der EU-Taxonomie den Nachhaltigkeitsstempel verliehen bekäme, dann wären die Blamage und der Skandal, die durch nachhaltige Atomkraft in der Umwelttaxonomie angerichtet worden ist, nochmal auf das übelste getoppt. Rüstungsfirmen als ethische und soziale Investmentanlage anzupreisen wäre doch absurder als absurd. Das egoistische Klagen der Waffenschmieden, dass Banken immer weniger Geschäfte mit ihnen machen wollten, kann man doch nicht ernst nehmen.

Was auch noch ein rotes Tuch ist, welches einen wütend und nachdenklich macht: Staats- und Regierungschefs aus aller Welt sind im November vergangenen Jahres während der Weltklimakonferenz in Sharm El Sheikh zusammengetroffen, um die drängenden Klimaschutzfragen vor dem Hintergrund der globalen Energiekrise zu diskutieren. Die deutsche Botschaft hatte sich im November 2022 bei den ägyptischen Behörden wegen mutmaßlicher Beschattung durch örtliche Sicherheitsbehörden bei der Weltklimakonferenz, die vom 6. bis 18. November stattgefunden hat, beschwert. Ägyptische Sicherheitsleute hätten Veranstaltungen am deutschen Pavillon beobachtet und gefilmt, hieß es. Die Botschaft habe sich daraufhin beschwert und die ägyptischen Behörden aufgefordert, diese Maßnahmen zu stoppen. Im deutschen Pavillon hatten zuvor Diskussionen unter anderem zur Menschenrechtslage in Ägypten stattgefunden. Daran nahmen zum Beispiel die Chefinnen von Human Rights Watch (HRW) und Amnesty International teil, Tirana Hassan und Agnès Callamard, sowie die bekannte ägyptische Aktivistin Sanaa Saif.

Bei mindestens zwei Veranstaltungen waren den Berichten zufolge ägyptische Gäste erschienen, die die Ver-

anstaltungen teils fotografierten und filmten oder mit Redebeiträgen störten. Aus Delegationskreisen war zu hören, dass dies zum Anlass genommen worden sei, „die deutsche Delegation noch einmal umfassend für potenzielle Sicherheitsrisiken zu sensibilisieren, die während der Dauer der Weltklimakonferenz auftreten könnten“. Das Wirken einer Diktatur ist also auch in diesem Kontext erkennbar. Das erinnert mich an George Orwell und „1984“. Der Roman wurde 1949 veröffentlicht und erzählt die Geschichte einer Dystopie. Es geht in Orwells Werk um totale Überwachung, staatliche Kontrolle und gescheiterten Widerstand. Ich musste an Orwell denken, als ich das las und ich empfinde es als bestürzend, dass im Jahr 2022 solche Machenschaften passieren und geduldet werden.

Zur Klimakonferenz waren rund 45.000 Teilnehmer aus knapp 200 Ländern gekommen, darunter mehr als 3.000 Journalisten und Medienschaffende.

Der Kern der Konferenz ist theoretisch klar, praktisch in Sachen Zielerreichung sicher ein Mysterium: Die Klimakonferenz soll vor allem Transparenz schaffen und Mahnmale setzen. Denn sie legt in aller Regelmäßigkeit offen, dass viele Staaten zwar schon nachhaltiger wirtschaften, aber insgesamt längst nicht genug aktiv sind beim Klimaschutz. Deshalb bleibt aus Sicht aller Expertinnen und Experten das 2015 gemeinsam gesteckte Ziel in weiter Ferne, die Erderhitzung möglichst auf 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Denn bereits heute sind wir bei 1,1 Grad. Ein Unterschreiten der 1,5-Grad-Marke senkt das Risiko, Kippelemente im Klimasystem und unkontrollierbare Kettenreaktionen auszulösen. Expertinnen und Experten befürchten allerdings, dass wir bei 2,4 Grad, Tendenz steigend, landen werden. Aus meiner Sicht sollte der Weltklimagipfel besser umbenannt werden in Weltwirtschaftsgipfel. Wenn die Ökonomie sich nicht an der Ökologie als Benchmark orientiert, geht die Welt den Bach hinunter, und der Bach wird zum reißenden Fluss. Dieser Weltklimagipfel hat enttäuscht, das liegt auf der Hand.

Für weitere Enttäuschung in Sachen Klimapolitik musste man nicht nach Ägypten fahren – wir hatten es quasi direkt vor der Haustür und es strahlte ab über ganz Deutschland und über die Grenzen hinaus: Die Proteste waren und sind ein wichtiges Signal, ein politischer Leuchtturm. Das Dorf Lützerath wurde für die Ausdehnung des Braunkohletagebaus abgerissen. Diese Rolle rückwärts stellt für mich die Umsetzung der Pariser Klimaziele in Frage. Wir können nicht begreifen oder akzeptieren, dass dies von der Politik befürwortet geschehen konnte, wo doch die Braunkohleverstromung so oder so ausgemustert werden soll.

Unsere Geschichte und politische Motivation der ÖKOWORLD (vormals versiko) haben wir daher nun um eine Etappe erweitert – sie reicht jetzt von Gorleben bis Lützerath. Wir haben uns damals in Gorleben gegen die Atomkraft gewehrt und wir wehren uns heute gegen den Kohleabbau. Es ist nicht zu ertragen, dass die staatlich subventionierte RWE mit dem Abbau von Kohlevorräten weitermacht, als ob es kein Morgen gäbe. Nur wenige Menschen wissen übrigens auch, dass Katar einer der größten RWE-Aktionäre ist. Darüber berichtete das Magazin „Der Spiegel“ bereits im Oktober vergangenen Jahres. Der Staatsfonds des Emirats Katar ist größter Aktionär von RWE. Grund dafür ist die Übernahme des US-Solarspezialisten Con Edison Clean Energy Businesses, für die RWE frisches Geld benötigte. Es geht um Geld und Macht. Da wirken wirklich enorme Kräfte, und alle schauen weg? Man liest, dass unter dem Dorf am Tagebau Garzweiler rund 110 Millionen Tonnen Braunkohle liegen sollen. Wieviel kann RWE daran verdienen? Wieviel Strom kann man mit dieser Menge Braunkohle erzeugen? Wie stark profitieren davon die Aktionäre von RWE? Fragen über Fragen. Kurz vor Weihnachten haben uns Widerstandskämpferinnen und -kämpfer aus Lützerath in Hilden besucht und viel von ihrem Kampf und Erlebnissen vor Ort berichtet. Deren Engagement, Durchhaltevermögen und Mut haben uns sehr beeindruckt. Wir haben dieser „Hausbesetzung“ daher aus der Kasse unserer ÖKOWORLD AG 50.000,-EUR, gespendet, um diese Protestaktion und den politischen Widerstand zu unterstützen! Von

dem Geld wurden Konserven, Lebensmittel wie Nüsse, Energieriegel und auch Hygieneartikel und Decken ins Camp geliefert. Dinge des täglichen Bedarfs, um standhaft bleiben zu können. Das ist eine Unterstützung, die unseren Respekt zum Ausdruck bringen sollte gegenüber den friedlichen Aktivistinnen und Aktivisten, die sich bei Wind, Kälte und Wetter getraut haben, für den Klimaschutz aufzustehen.

Ich möchte aber natürlich nicht mit meinen Gedanken dafür sorgen, dass wir alle nun den Kopf in den Sand stecken und denken, es ist so oder so zu spät, also schalten wir auf Autopilot und machen einfach mit Scheuklappen ausgestattet weiter wie gehabt. Ganz im Gegenteil. Mit meinen Gedanken möchte ich anregen und umlenken. Umlenken zum Beispiel auf die KLIMARENTE. Es ist schon ein paar Jahre her. Damals, im Jahr 1992, haben wir die erste Rentenversicherung erdacht und umgesetzt, die sich innerhalb der Anlageziele mit ethischen, ökologischen und sozialen Aspekten auseinandergesetzt hat. Unsere Kundinnen und Kunden sind mit dieser Rentenversicherung gut gefahren. Diese hat eine zusätzliche monatliche Rente oder Kapitalausschüttung erbracht oder aber wird diese erbringen. Natürlich hat sich die Welt und unsere ÖKOWORLD (ehemals versiko) in den letzten 30 Jahren stark verändert und weiterentwickelt. Die Notwendigkeit einer privaten Altersvorsorge für eine zusätzliche Rente ist nochmals drastisch gestiegen, der Blick auf die Inflation untermauert meine Worte sicher in aller Deutlichkeit. Dazu passt, dass wir Ihnen im Jahr 2022 eine Rentenversicherung noch facettenreicher, flexibler und grüner anbieten können. Unsere neue Fondsrente, die KLIMARENTE, die in alle fünf ÖKOWORLD-Fonds investiert, haben wir mit einem starken und verlässlichen Partner, dem Versicherungsverein LV1871 entwickelt und für Sie umgesetzt.

In diesem Sinne den Kopf hoch auch in stark herausfordernden Zeiten wie diesen. Apropos Herausforderung: Die ÖKOWORLD unterstützt die Aktion ENERGIE SOLI für Solo Eltern. Wer in Deutschland alleinerziehend ist, trägt das höchste Risiko, von Armut betroffen zu sein.

In der gegenwärtigen Krise mit einer Preissteigerung von teilweise 20% spitzt sich die Situation für viele Solo-Eltern zu. Daher lesen Sie in diesem Aktionärsbrief auch einen Gastbeitrag zu diesem Thema inklusive eines Spendenaufrufs.

Ich wünsche Ihnen nun viel Erkenntnis und Freude mit dem Aktionärsbrief 1 | 2023.

Mit herzlichen Grüßen

ALFRED PLATOW
Telefon 02103-929 100



SIE HABEN FRAGEN ZUR ÖKOWORLD-AKTIE?

Rufen Sie mich an. Gerne auch am Wochenende von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr unter 0 172-2 93 02 54.

Oder schreiben Sie an
alfred.platow@oekoworld.com



Für Kaufwillige: Daten der ÖKOWORLD-Aktie

WKN | 540 868

Börsensegment | Freiverkehr

Börsenplätze | Düsseldorf, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, München, Xetra-Handel.

Kaufen können Sie die ÖKOWORLD-Aktie bei Ihrer Bank in Deutschland oder auch über alle Banken der Welt!

PRÄMIE: Die ÖKOWORLD zahlt allen Beschäftigten 3.000,- EUR als Inflationsausgleichsprämie

MIT DER BONUSZAHLUNG MÖCHTE DIE ÖKOWORLD AG IHRE ANGESTELLTEN FINANZIELL ENTLASTEN UND WENDET DAFÜR INSGESAMT 200.000,- EUR AUF

nachten Elterngeld, Kinder- und Enkelkindergeld an unsere Mitarbeitenden gezahlt, um so unsere Dankbarkeit, Anerkennung und Wertschätzung finanziell auch gegenüber den Familien zu unterstreichen.“

Die ÖKOWORLD AG greift das dritte Entlastungspaket der Bundesregierung auf und zahlt all ihren Beschäftigten den maximal möglichen Inflationsausgleich in Höhe von 3.000,- EUR steuer- und sozialversicherungsfrei aus. Insgesamt erhalten 67 Beschäftigte diesen Betrag, unabhängig davon, ob sie voll- oder teilzeitbeschäftigt sind.

DAS STECKT HINTER DER INFLATIONS-AUSGLEICHSPRÄMIE

Das dritte Entlastungspaket der Bundesregierung ermöglicht es Unternehmen, ihren Angestellten eine Bonuszahlung (Inflationsausgleichsprämie) von bis zu 3.000 Euro steuer- und sozialabgabenfrei auszuzahlen. Damit soll den hohen Preissteigerungen entgegengewirkt werden, ohne eine Lohn-Preis-Spirale zu befördern.

„Mit dieser Sonderzahlung möchten wir unseren Beschäftigten in diesen herausfordernden Zeiten finanziell beistehen“, erklärt Alfred Platow, Gründer und Vorstandsvorsitzender bei der ÖKOWORLD AG. Er halte die Maßnahme für sinnvoll und angebracht, um Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen angesichts einer Inflationsrate von zuletzt über zehn Prozent finanziell zu entlasten. „Ohne die Mitarbeitenden wären wir nicht dort angekommen, wo wir heute stehen.“

Es ist eine Selbstverständlichkeit für mich, dass wir so ein Zeichen setzen und etwas zurückgeben. Letztendlich haben wir auch schon mehrfach die Jahre zuvor zu Weih-



VERSICHERUNG, INVESTMENT UND NACHHALTIGKEIT:

Die LV 1871 und die ÖKOWORLD AG kooperieren exklusiv mit der Klimarente

Nachhaltigkeit ist mehr als nur ein Trend. Klimawandel und Krieg zeigen: Ethische, ökologische und soziale Aspekte sind auch bei der Geldanlage wichtig. Die ÖKOWORLD AG und die Lebensversicherung von 1871 a. G. München (LV 1871) haben deshalb eine strategische Partnerschaft geschlossen, um das Thema Nachhaltigkeit, Investment und Versicherung noch stärker zu verknüpfen, und haben die Anlagestrategie Klimarente entwickelt.

Die beiden Unternehmen stellen mit der Anlagestrategie Klimarente ab Mai die nachhaltigen Fonds der ÖKOWORLD exklusiv als Klimarente zur Verfügung. Mit der Kooperation bündeln zwei starke Marktplayer ihr Know-how: Die ÖKOWORLD AG gilt als Vorreiter nachhaltiger Geldanlagen und investiert als bislang einzige Kapitalverwaltungsgesellschaft in Europa ausschließlich in Unternehmen, deren Investitionsziele von Experten auf ethischen Anspruch, Sozialverträglichkeit und ökologische Kriterien geprüft wurden.

Alfred Platow (l) und Hermann Schrögenauer (r)



Die LV 1871 bringt nicht nur ihre Expertise als Anbieter fondsgebundener Versicherungen ein, sondern auch ihre Finanzstärke und nachhaltige DNA als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Beide Unternehmen einen Werte wie Beständigkeit, Ausdauer, Glaubwürdigkeit und Zielstrebigkeit im Sinne der Geschäftspartner und Kunden.

„Für uns war immer klar, dass, wenn wir ein solches Produkt wie die Klimarente mit einem Versicherungsunternehmen umsetzen würden, dies nur in dieser glaubwürdigen Form ausschließlich mit den Fonds der ÖKOWORLD funktionieren kann. Den Begriff „Klimarente“ haben wir extra und exklusiv zu diesem Zweck in Alicante schützen lassen. Kein anderer Anbieter kann also im Zuge des Marketingzuges der Nachhaltigkeit auch mit einem solchen Produktnamen aufwarten. Wir freuen uns über die Kooperation mit einem starken Partner wie der LV 1871. Unsere Unternehmen eint Beständigkeit, Ausdauer, Glaubwürdigkeit und Zielstrebigkeit im Sinne der Kundinnen und Kunden. Wir sind überzeugt, dass die LV 1871 KLIMARENTE bei Vertriebspartnerinnen und

Vertriebspartnern sowie Kundinnen und Kunden gleichermaßen sehr positiv aufgenommen werden wird“, sagt Alfred Platow, Gründer und Vorstandsvorsitzender der ÖKOWORLD AG.

Hermann Schrögenauer, Vorstand der LV 1871, ergänzt: „Wir sind stolz, mit der ÖKOWORLD AG einen Pionier der nachhaltigen Geldanlage an der Seite zu haben. Gemeinsam können wir mit der Kombination aus Versicherung und Investment einen wichtigen Baustein für die finanzielle Unabhängigkeit anbieten.“

EU-TAXONOMIE-VORGABEN: Wie steht die ÖKOWORLD dazu? – Ein Interview mit Alfred Platow



Einige Fondshäuser stuften Fonds zurück – von Artikel 9 auf Artikel 8 der entsprechenden EU-Vorgaben. Was sagte die ÖKOWORLD dazu?

Alfred Platow Wir glauben an unseren jahrzehntelang erprobten, bewährten dunkelgrünen Ansatz und daran, dass wir das, was Artikel 9 verspricht, auch halten können. Wer könnte das mit Blick auf die Historie glaubwürdiger als die ÖKOWORLD? Dennoch hält diese EU-Regulierung jede Menge Unklarheiten und Spitzfindigkeiten für Anbieterinnen, Anbieter, Kundinnen, Kunden, Wiederverkäuferinnen und Wiederverkäufer bereit. Ob dies sinnvoll ist, bleibt die unbeantwortete Frage, die sich viele Marktteilnehmende stellen. Alle Marktteilnehmende, auch wir, werden in den nächsten Monaten und Jahren erleben und lernen, wie diese Regulierung in der Praxis funktioniert. Und dann, basierend auf Erfahrungswerten, bewerten.

Wie sind die Fonds der ÖKOWORLD eingestuft? Artikel 9?

Alfred Platow: Alle fünf ÖKOWORLD-Fonds sind als Artikel 9 eingestuft.

Aus Vertriebsicht überlegt: Wenn Vermittelnde konsequent auf wirklich nachhaltige Finanzprodukte im Produktportfolio achten - dann gibt es keine Verwirrung und keine Haftungsrisiken, oder?

Alfred Platow: Genau das wird die Zukunft zeigen. Die

Auswahl nach Nachhaltigkeitskriterien bleibt natürlich auch Auslegungssache der individuell Betrachtenden. Ob Aufsicht und die Nachhaltigkeitsabteilungen der Fondsgesellschaften sich immer einig sein werden, ob eine Aktie als nachhaltig angesehen werden darf, genau das wird sich zeigen. Auch Kundinnen und Kunden haben gegebenenfalls eine andere kontroverse Auffassung, was wirklich nachhaltig ist. Selbst wenn man die Betrachtung auf die Gruppe der weltweit investierenden Aktienfonds mit einer dezidiert ökologischen Ausrichtung beschränkt, so war diese Gruppe lange Zeit ziemlich überschaubar. Inzwischen ist sie enorm groß, was dazu führt, dass man oft Äpfel mit Birnen vergleicht.

Konkret: Wenn in der Beratung ein ÖKOWORLD-Fonds vermittelt wird, ist er dann auf der sicheren Seite ohne Gefahr einer Rückstufung? Keine Gefahr von Greenwashing? Keine Haftungsrisiken?

Alfred Platow: Aus unserer Sicht und unseren Anlagekriterien folgend ist dem so. Wir vertreten unsere Meinung, inhaltlich und politisch, und beurteilen nach konsequenten Kriterien, die in unseren Unterlagen transparent nachvollzogen werden können. Es wird spannend, in Zukunft zu erleben, wie der praktische Umgang mit dem EU-Regelwerk funktionieren wird, das ja für globale Asset Manager angewendet wird, die über die EU hinaus Aktien finden und investieren, die also entsprechend nicht nach einem EU-Regelwerk taxonomiert sind.

Also glauben Sie nicht an einheitliche Definition und Absolution des Siegels einer Nachhaltigkeit?

Alfred Platow: Nein! Viele Kapitalverwaltungsgesellschaften bieten Fondsprodukte an, die nach ihrer Definition und der Definition der EU zwar nachhaltig sind, aber absolut nicht zum Nachhaltigkeitsgefühl vieler Kundinnen und Kunden passen. Stichwort: „Atomkraft ist nachhaltig“.

GASTBEITRAG: Initiative Energie-Soli für Solo-Eltern



**UNTERSTÜTZT VON ÖKOWORLD:
ENERGIE-SOLI FÜR SOLO-ELTERN**

**INITIATIVE SAMMELT 85.000,- EUR
FÜR ALLEINERZIEHENDE ELTERN – DER BEDARF
IST WEITERHIN HOCH**

„Die Frauen, die sich den ‚Energie-Soli‘ bei uns abholt haben, sind unglaublich dankbar und so überwältigt davon, dass man an sie denkt“, erzählt Margaretha Müller am Telefon. Müller ist Leiterin der Koordinierungsstelle Alleinerziehende in Neukölln des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Berlin. Die Organisation ist eine von insgesamt 35 Trägerorganisationen, die deutschlandweit den Energie-Soli in Form von Lebensmittel- und Drogeriegutscheinen an alleinerziehende Eltern ausgeben.

Der Energie-Soli geht zurück auf eine Initiative der **Stiftung Alltagsheld:innen** und des Vereins Fair für Kinder e.V. „Alleinerziehende Eltern drehen schon in normalen Zeiten jeden Cent dreimal um, ehe sie ihn ausgeben. Viele von ihnen stehen mit einem Fuß in

der Armut“, berichtet Heidi Thiemann, Geschäftsführerin der **Stiftung Alltagsheld:innen**. Studien belegen diese traurige Realität seit Jahren: Wer in Deutschland alleinerziehend ist, trägt das höchste Risiko, von Armut betroffen zu sein. In der gegenwärtigen Krise spitzt sich die Situation für viele Solo-Eltern zu. „Wenn eh schon nichts übrig bleibt am Ende des Monats – wie soll man dann eine Preissteigerung von teilweise 20% bewältigen?“ fragt Thiemann.

Heidi Thiemann und Esther Konieczny, Vorständin des Vereins **Fair für Kinder e.V.**, wollten dieser Situation etwas entgegensetzen. „Als im Herbst 2022 die Energiepauschale ausgezahlt wurde, hörte ich von vielen Menschen, dass sie dieses Geld eigentlich gar nicht brauchen und es gerne sinnvoll weitergeben würden“, erzählt Konieczny, „damit war der Energie-Soli geboren.“ Die Idee ist simpel: Wer die finanziellen Entlastungen der Bundesregierung nicht braucht, wandelt sie als Spende in einen Energie-Soli für Solo-Eltern um. „Weitergeben, was woanders mehr gebraucht wird – das ist gelebte Solidarität“, bringt es Thiemann auf den Punkt.

Energie-Soli

Vom Erfolg der Aktion sind die beiden Ideengeberinnen selbst ein wenig überrascht: Innerhalb kürzester Zeit sprangen mehrere Unternehmen auf, auch ÖKOWORLD unterstützte den Energie-Soli mit einer großzügigen Spende. Ebenfalls bei privaten Spenderinnen und Spendern gab es eine hohe Spendenbereitschaft. Das Ergebnis: Innerhalb von zehn Wochen wurden knapp 85.000,- EUR Spenden gesammelt. 2740 Einkaufsgutscheine à 25,- EUR konnten schon an die Trägerorganisationen weitergeleitet werden. Diese Organisationen stehen im engen Kontakt mit alleinerziehenden Eltern. Erst durch sie wird eine unbürokratische Weitergabe der Gutscheine möglich. „Es war uns von Anfang an wichtig, dass die Ausgabe der Gutscheine absolut diskriminierungsfrei läuft“, sagt Konieczny. Das ist alles andere als selbstverständlich, weiß Müller von der Koordinierungsstelle in Neukölln zu berichten: „Staatliche Unterstützungen sind immer mit hohem formalem Aufwand verbunden. Egal, wo alleinerziehende Eltern hinkommen – sie haben immer das Gefühl, Menschen zweiter Klasse und Bittstellerinnen und Bittsteller zu sein.“ Müller mutmaßt, dass sich die betroffenen Eltern auch deshalb so sehr über den Energie-Soli freuen: Sie müssen ihre Notlage nicht belegen oder rechtfertigen. „Für unsere gesellschaftlichen Strukturen und den Umgang mit Menschen, die in Not sind, schäme ich mich oft“, räumt Müller ein, „ich erlebe hier in der Stelle viele Mütter, die echte Kämpferinnen sind. Sie wollen ihren Kindern ein gutes Leben ermöglichen. Trotz Arbeit reicht es für sie aber hinten und vorne nicht.“

Dass die Not wirklich groß und sehr verbreitet ist, zeigte eine Umfrage zur Bedarfsschätzung, die Thiemann vorab bei den Trägerorganisationen gemacht hatte. Das Ergebnis liegt weit über dem, was bis heute

mit dem Energie-Soli gesammelt werden konnte. „Deshalb haben wir entschieden, die Aktion noch bis zum 15. Mai zu verlängern“, sagt Thiemann. Der 15. Mai ist der internationale Tag der Familie. „Wir hoffen, dass wir bis dahin die 100.000-Euro-Marke knacken“, so Esther Konieczny. Langfristig haben sowohl die Stiftung als auch der Verein ein anderes Ziel im Auge: Die politische und gesellschaftliche Gleichbehandlung von alleinerziehenden Eltern. „Familie ist dort, wo Kinder sind“, sagt Konieczny „und alleinerziehende Familien sind keine Familien zweiter Klasse. Ganz im Gegenteil: sie leisten viel und diese Leistung gehört anerkannt und nicht mit Armut abgestraft.“

ENERGIE-SOLI – MACH MIT!

**KINDER ALS ARMUTSFAKTOR?
DAS DARF NICHT SEIN!
DU KANNST ALLEINERZIEHENDEN ELTERN
IN DER KRISE HELFEN.**

Das geht ganz einfach über unsere Spendenbox auf www.energie-soli.org oder direkt auf das Spendenkonto der gemeinnützigen **Stiftung Alltagsheld:innen** DE42 3345 0000 0026 0516 98 Stichwort Energie-Soli. Spendende erhalten eine Spendenbescheinigung, die sie beim Finanzamt einreichen können.

Mit Deiner Spende* ermöglichst Du alleinerziehenden Eltern eine unbürokratische Unterstützung – für einen vollen Kühlschrank, Kinderschuhe und ein paar Sorgen weniger.

www.energie-soli.org



Eine Initiative von

Alltagsheld:innen

FAIR FÜR KINDER

*Es verbleiben 3 Prozent der Spende bei den Initiatorinnen des Projekts, um anfallende Kosten zu decken.

KLIMARENTE: Wie funktioniert die KLIMARENTE für Ihre private und betriebliche Altersvorsorge?



**IDEAL
AUCH ALS
KINDERRENTE
FÜR IHRE KINDER
UND ENKEL-
KINDER!**

DIE KLIMARENTE – FÜR KONSEQUENT ZUKUNFTSFÄHIGE GELDANLAGEN.

Die **KLIMARENTE** bietet privaten Anlegerinnen und Anlegern eine konsequent nachhaltige Anlagestrategie in der fondsgebundenen Rentenversicherung. Sie investieren in Zukunftsthemen wie Wasser, Gesundheit, Ernährung, Bildung oder Energieeffizienz. So können Sie durch Ihre Geldanlage auch positive Entwicklungen für das Menschsein mitgestalten.

Zu 100% ausgeschlossen sind dabei Unternehmen, die in folgenden Themenfeldern tätig sind: Atomkraft, Kohle, Erdöl, Chlorchemie, offene Gentechnik und Militär. Ausschlusskriterien sind außerdem Diskriminierung, Kinder- und Zwangsarbeit, Raubbau an natürlichen Ressourcen sowie vermeidbare Tierversuche.

WARUM ÖKOWORLD?

Unternehmen, die ethische, ökologische und soziale Risiken erfolgreich einschätzen und managen, sind langfristig auch ökonomisch erfolgreicher. Das zeigen Studien unabhängiger und renommierter Institute eindrucksvoll.

ÖKOWORLD-Fonds investieren ausschließlich in konsequent nachhaltige Unternehmen. Rendite wird also nicht im Sinne von Gewinn-Maximierung um jeden Preis über alles gestellt. Die Auswahl geeigneter Unternehmen gemäß unserer Positiv- und Negativkriterien vermeidet Risiken.

kr KLIMARENTE

Die Nachhaltigkeitsverpflichtung arbeitet so als wirksamer Filter zur Risikooptimierung, Risikosteuerung und Gewinnorientierung. Wohin Gewinnmaximierung für die Anlegerinnen und Anleger führen kann, zeigen z. B. die Ereignisse in Japan (Tepco-Atomkatastrophe Fukushima) und im Golf von Mexiko (Öl-Umweltkatastrophe).

Kundinnen und Kunden, die ein „Umweltkatastrophen-Potenzial-geprüftes“ Anlageportfolio mit zukunftsträchtigen Branchen anstreben, kommen also nicht um einen Nachhaltigkeitsfilter und dessen drei Säulen Ethik, Ökologie und soziale Aspekte herum. Denn das branchenübergreifende Wirtschaftsprinzip Nachhaltigkeit erweist sich in der Finanzwelt immer deutlicher als langfristig entscheidender Erfolgsfaktor.

SIE INVESTIEREN FÜR IHRE ALTERSVORSORGE MIT IHREN RENTENVERSICHERUNGSBEITRÄGEN UNTER ANDEREM IN:

- Wasserversorgung
- Ökologische Nahrungsmittel
- Soziale Kommunikation
- Regenerative Energien und Energieeffizienz
- Gesundheit und Medizin
- Umweltfreundliche Mobilität und Transport
- Recycling und Wiederverwertung
- Bildung

SIE INVESTIEREN FÜR IHRE ALTERSVORSORGE GARANTIERT NICHT IN:

- Atomenergie, Chlorchemie und Erdöl
- Ausbeuterische Kinderarbeit
- Militärtechnologie
- Diskriminierung, Zwangsarbeit
- Offene Gentechnik

MIT GUTEM GEWISSEN: ETHISCH, ÖKOLOGISCH, SOZIAL.

Die **KLIMARENTE** ist die neue Anlagestrategie für Ihr Altersvergnügen – mit klarem Fokus auf ethische, ökologische und soziale Anlagen.

IHRE ALTERSVORSORGE MIT DER KLIMARENTE

DER 100%-FONDSMIX AUS
DEN FÜNF ÖKOWORLD-FONDS



ÖKOWORLD
ÖKOVISION
CLASSIC



ÖKOWORLD
GROWING
MARKETS 2.0



ÖKOWORLD
ROCK 'N' ROLL
FONDS



ÖKOWORLD
KLIMA



ÖKOWORLD
WATER
FOR LIFE

Das Fondsmanagement der ÖKOWORLD schichtet aktiv zweimal jährlich und im Bedarfsfall ad hoc das Portfolio der **KLIMARENTE** um und passt es so bestens den aktuellen Marktgegebenheiten an.

BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG:

Was bringt eigentlich die Mitgliedschaft im Versorgungswerk ökowerk e. V.?

Das **ökowerk e.v.** ist das ökologische Versorgungswerk für Unternehmen, Selbstständige und Freiberufliche. Mit den Gruppenverträgen sparen Mitglieder des **ökowerks** bei Versicherungen und investieren in ethisch-ökologische Investmentfonds. **So viel steht fest:** Eine Mitgliedschaft im **ökowerk** ist eine sehr gute Entscheidung für Sie und Ihre Mitarbeitenden, sowohl finanziell als auch inhaltlich. Warum? Das möchten wir Ihnen einmal aufzeigen.

WAS GENAU IST DAS ÖKOWERK?

Das **ökowerk e.v.** ist das ökologische Versorgungswerk für Unternehmen, Selbstständige und Freiberufliche. Es entstand 1987 aus der alternativen Bewegung heraus.

Der Zweck des Vereins liegt darin, für seine Mitglieder Versicherungen zu günstigen Konditionen zu beschaffen. Er ist nicht selbst Versicherer, sondern hat mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften Gruppenverträge abgeschlossen. Durch diese kommen auch einzelne Freiberuflerinnen, Freiberufler und kleine Firmen, deren Angehörige wie Ehe- | Lebenspartner und Kinder sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Genuss von Rabatten, die sonst nur Großunternehmen zugänglich sind. Inzwischen sind das hauptsächlich Verträge im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge. Die geringen Mitgliedsbeiträge decken die Verwaltungskosten des Vereins, der ohne

Gewinnerzielungsabsicht geführt wird. Aktuell hat das **ökowerk e.v.** deutschlandweit knapp 2.000 Mitgliedsunternehmen, welchen ethisch-ökologische und soziale Themen neben der guten Versorgung ihrer Mitarbeitenden wichtig sind.

WAS BEDEUTEN DIE SONDERKONDITIONEN FÜR DEN BEREICH BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE KONKRET?

Jedem Altersvorsorge-Vertrag werden durch die vom Verein ausgehandelten Rabatte weniger Abschlusskosten und laufende Kosten berechnet als bei dem sonst üblichen Einzelvertrag. Das bedeutet am Ende mehr Geld als Einmalsumme oder eine höhere Rente!

Beispiel: Eine 33-jährige Mitarbeiterin, die 100,- EUR von ihrem Gehalt in die staatlich geförderte Direktversicherung einzahlt und den für die Arbeitgeberin oder den Arbeitgeber kostenneutralen Zuschuss in Höhe von 15,- EUR erhält, kann mit 67 Jahren mit einem Verrentungskapital in Höhe von 88.316,- EUR rechnen. Hier wird eine Netto-Fondswertentwicklung in Höhe von 4% pro Jahr angenommen.

Alternativ kann sie sich eine lebenslange, steigende Gewinnrente auszahlen lassen, die bei 232,- EUR im Monat beginnt. Beim Einzelabschluss liegt das Verrentungskapital nur bei 84.788,- EUR, die steigende Gewinnrente bei anfangs 222,- EUR pro Monat.

RENDITE EINER DIREKTVERSICHERUNG

	Monatsbeitrag	Anspardauer	Netto-Fondswertentwicklung	Rendite	mögliches Verrentungskapital	steigende Gewinnrente
	EUR	Jahre	%	%	EUR	EUR
ohne ökowerk -Rabatte	115	34	4	3,28	84.788,-	222,-
mit ökowerk -Rabatten	115	34	4	3,49	88.316,-	232,-
Gewinn				0,21	3.528,-	10,-

Der Vorteil für die Beschäftigte liegt also bei +3.528,- EUR Kapital oder +10,- EUR mehr Rente, und das jeden Monat. Anders ausgedrückt: Die Kosten sind um 0,21% pro Jahr geringer!

WELCHE KOSTEN ENTSTEHEN FÜR SIE ALS ARBEITGEBERIN ODER ARBEITGEBER?

Voraussetzung für die Gewährung von Sonderkonditionen ist, dass Sie Mitglied im **ökowerk** sind. Der Jahresbeitrag ist abhängig von der Anzahl der Beschäftigten, die einen Versicherungsvertrag abschließen. Bei einer Person liegt der Mitgliedsbeitrag bei 16,- EUR brutto pro Jahr (steuerlich absetzbar), bei 2 bis 10 Mitarbeitenden insgesamt 30,- EUR pro Jahr, ab 50 Personen pauschal 210,- EUR brutto insgesamt für alle Beschäftigten.

WELCHE VORTEILE HABEN SIE ALS ARBEITGEBERIN ODER ARBEITGEBER DARÜBER HINAUS IN DIESER HERAUSFORDERNDEN ZEIT?

Wir befinden uns in einer Zeit des Wandels, die Karten werden neu gemischt. Es gibt ein Gemenge verschiedener anspruchsvoller Themen, mit denen Sie als Arbeitgeber (zusätzlich zu Ihrem originären Job) konfrontiert werden.

Da ist besonders das Thema „the great resignation“ zu nennen. Dieser Trend startete in 2021 in den USA und in England und ist nun auch in Deutschland angekommen. Hierunter ist eine nie dagewesene Kündigungswelle seitens der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verstehen. 40 Prozent der abhängig Beschäftigten in Deutschland denken aktuell darüber nach, die Arbeitgeberin oder den Arbeitgeber zu wechseln.

Viele haben das bereits in die Tat umgesetzt, oft sogar ohne einen neuen Arbeitsvertrag in der Tasche zu haben. Das ist auch aktuell gar nicht unbedingt notwendig, denn der Fachkräftemangel und grundsätzlich ein Personalmangel ist aktuell in jeder Branche festzustellen, und das von der einfachen Hilfskraft bis

zur Managementebene. Sprich: Oft können sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer den Job aussuchen und anspruchsvolle Anforderungen an ihre neue Arbeitgeberin oder ihren neuen Arbeitgeber durchsetzen.

Und da geht es gar nicht mehr primär um das höchstmögliche Gehalt und steile Karriereaussichten, sondern um weiche Faktoren, zum Beispiel die Wahrung der Work-Life-Balance, also die Vereinbarkeit von Beruflichem und Privatem sowie weitere zusätzliche Arbeitgeberleistungen.

Eine Umfrage aus 2019 hat ergeben, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an erster Stelle Weiterbildungen und betriebliche Altersvorsorge von ihrer Arbeitgeberin oder ihrem Arbeitgeber wünschen.

Für Sie ist es darum notwendig, mehr als nur ein gutes Gehalt zu bieten, um qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und möglichst langfristig an sich zu binden.

Mit der lukrativen Altersvorsorge über das Versorgungswerk sind Sie auf jeden Fall eine attraktivere Arbeitgeberin oder ein attraktiverer Arbeitgeber – und das bei einem geringen Mitgliedsbeitrag.

Und weiter: Sie ermöglichen Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine grüne und saubere Altersvorsorge: Wir arbeiten nach den strengsten Anlagekriterien am Markt und investieren die Gelder unserer Versicherten ausschließlich in Unternehmen, die ethisch-ökologisch und sozial einwandfrei arbeiten.

Wir investieren zum Beispiel nicht in Atomkraft, Waffen, fossile Brennstoffe und Kinderarbeit, sondern in Firmen, die einen positiven Beitrag zur Ökologisierung der Wirtschaft und somit der Welt leisten.

UND WER UNTERSTÜTZT SIE?

Mit der **ökowerk**-Mitgliedschaft sichern Sie sich die persönliche und fachlich kompetente Zusammenarbeit mit dem Versicherungsmakler ÖKOWORLD AG.

KERSTIN SCHÄFER und ANDREAS MEIGEN nehmen Ihnen die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die Beratung bestehender und neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die laufende Verwaltung der Altersvorsorgeverträge komplett ab.

Sie sparen also Zeit und Energie, die Sie ganz Ihrem eigentlichen Geschäftszweck und dem weiteren Erfolg Ihres Unternehmens widmen können!

KERSTIN SCHÄFER

Telefon: 02103 | 929 273, Mobil: 0152 | 54 72 46 10

E-Mail: kerstin.schaefer@oekoworld.com

ANDREAS MEIGEN

Telefon: 02103 | 929 278, Mobil: 0162 | 4 86 08 34

E-Mail: andreas.meigen@oekoworld.com



FINANZWELT INTERVIEW: Das Thema Wasser muss auch hierzulande besser adressiert werden

SRI- Mitarbeiter der ÖKOWORLD: Lars von Danwitz, Mathias Pianowski, Manuel Voßwinkel (v.l.n.r.)



Millionen Menschen rund um den Globus leiden unter Wassermangel. Unicef warnte bereits vor Jahren davor, dass jedes vierte Kind auf der Erde bis 2040 in Regionen lebt, in denen Wasser knapp werde. Angesichts der extremen Knappheit sind der Krieg und der Kampf um diese Ressource in vielen Ländern längst Realität geworden. Die Klimakrise verschärft die bedrohliche Lage. 2022 haben auch wir hierzulande erfahren müssen, was wochenlange Dürre bedeutet. Vor einigen Wochen fand die World Water Week in Stockholm statt. Die ÖKOWORLD, Pionier im ökologisch-ethisch-sozialen Investieren, war vor Ort. Ein Résumé mit Mathias Pianowski, Deputy Head of Sustainability Research, Manuel Voßwinkel, Senior Sustainability Analyst und Lars von Danwitz, Sustainability Analyst.

finanzwelt: World Water Week 2022 – das hört sich sehr groß und wichtig an. Sind die Ergebnisse und vereinbarten Beschlüsse denn auch von enormer Tragweite?


Manuel Voßwinkel: Das Thema der Weltwasserwoche war „Seeing the Unseen: The Value of Water“. Teilnehmer aus aller Welt tauschten Erfahrungen und Projekte aus ihren Ländern aus, die zeigen, welchen gewaltigen Herausforderungen wir auf globaler Ebene gegenüberstehen. Extreme Ereignisse wie Nahrungsmittelkrisen

in Afrika und die ausgetrockneten Flüsse in Europa verdeutlichen die Probleme sehr anschaulich. In Stockholm ging es aber in erster Linie nicht um politische Debatten, sondern um praxiserprobte Lösungsansätze und konkrete Zukunftsprojekte rund um das vielschichtige Wasserthema. Unternehmensvertreter und NGOs waren hierzu im Dialog.

finanzwelt: Wasser als Quelle des Lebens ist nicht neu. Wurde das in der Vergangenheit zu wenig erkannt?

Lars von Danwitz: Natürlich gab es eklatante Versäumnisse in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten. Den Klimawandel nehmen wir nun selbst wahr. Hier gibt es zumindest mit dem Pariser Klimaabkommen von 2015 eine internationale Übereinkunft, obgleich viel zu wenig transformiert wird. Das Thema Wasser ist ebenfalls dringlich, aber noch nicht so präsent wie die Klimakrise. Es wird oftmals lediglich als lokales Phänomen wahrgenommen. Dabei wird die globale Dimension allzu oft außer Acht gelassen.

Mathias Pianowski: Wir erleben derzeit, wie fragil die Weltordnung ist. Themen wie Krieg, Inflation und Rezession treiben die Menschen derzeit um. Aspekte wie der Schutz von Wasserressourcen und Wasser-

Gegründet als  **VERSICO**
im Jahr 1975

knappheit treten zumindest aus unserer europäischen Perspektive in den Hintergrund. Wie dramatisch allerdings die globale Lage ist, insbesondere mit Blick auf Südamerika, Afrika und Asien, zeigt der Blick in den UN-Weltwasserbericht. Bis 2050 könnte die Hälfte der Weltbevölkerung von Wasserknappheit betroffen sein mit allen Konsequenzen.

Wasser ist zentral nicht nur für die Agrarindustrie, sondern auch für die Energiewirtschaft und Produktion. Es bedürfte dringend des politischen Willens und ausreichender Investitionen, um ein resilientes System aufzubauen. Bedauerlicherweise können wir auf die Politik und Entscheidungen nicht warten, denn die Zeit drängt und es passiert zu wenig. Wir als ÖKOWORLD lenken daher unseren Blick auf die Unternehmensebene und suchen jene Portfoliounternehmen, die eine entsprechende Vorreiterrolle einnehmen und marktfähige Lösungen anbieten.

finanzwelt: Das Niedrigwasser im Rhein und die Folgen für die Natur waren in diesem Sommer für jeden auch in Deutschland sicht- und spürbar.

Manuel Voßwinkel: Absolut. Werfen Sie beispielsweise einen Blick auf die Trockenheit in Brandenburg oder unsere Wasserstraßen. Das Thema Wasser muss also auch hierzulande besser adressiert werden. Leider sind volkswirtschaftliche Instrumente im Vergleich zum Klima – denken Sie an einen Preis für CO₂ – weniger zugänglich bzw. werden gerade erst auf die Agenda gesetzt, wie uns Stockholm gezeigt hat.

Lars von Danwitz: Die Rolle unserer Fonds wurde schon genannt. Wir nehmen bei unseren Analysen einen Perspektivwechsel vor und weiten den Blick auch auf jene Sektoren, die auf den ersten Blick nur indirekt mit Wasser in Verbindung gebracht werden. Der 2008 aufgelegte ÖKOWORLD WATER FOR LIFE ist entsprechend konzipiert. Hier finden sich eben auch Unternehmen verwandter Branchen wie erneuerbare Energien, Recycling oder Mobilität wieder. Diese breite Aufstellung der Investmentthemen ist wichtig, um die Dimension des Wasserthemas richtig einzuordnen.

finanzwelt: Sie sprachen gerade Ihren Fonds, den ÖKOWORLD WATER FOR LIFE, an. Was sind die konkreten Investitionsfelder?

Lars von Danwitz: Das Fondsmanagement investiert global in Unternehmen, welche Produkte und Dienstleistungen zur Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Wasseraufbereitung und Wasserinfrastruktur anbieten. Daneben gibt es Unternehmen, die zum Erhalt der Qualität natürlicher Wasserspeichersysteme beitragen, z. B. durch die Vermeidung bzw. Verringerung von Schadstoffeinträgen in Böden und Gewässer – eine indirekte Logik, die nicht gleich eingängig, aber sehr wichtig ist. Es gibt zudem smarte Lösungen am Markt, welche die Effizienz der Wassernutzung verbessern, z. B. durch optimierte Verbrauchsmessung und -abrechnung oder durch die Einrichtung geschlossener Nutzungskreisläufe in der Industrie. Wie schon erwähnt ist der Fonds breit angelegt und berücksichtigt auch die Themen der Anpassung an Wasserstress. So finden sich im Wasserfonds auch Bildungs-, Infrastruktur- und Gesundheitsunternehmen.

finanzwelt: Noch einmal zurück zur Konferenz. Welchen Eindruck haben Sie von der World Water Week 2022 mitgenommen – was ist die zentrale Message?

Manuel Voßwinkel: Wasser ist eines der größten Themen unserer Zeit. Wir müssen unseren Blick schärfen, haben keine Zeit zu verlieren und sind angehalten, die ganze Bandbreite von Wasser zu betrachten. Auch wir in Deutschland haben spätestens in diesem Sommer hautnah erlebt, welche direkten und indirekten Auswirkungen mit Wassermangel verbunden sind und müssen vor Ort handeln.

Lars von Danwitz: Das teile ich. Handeln ist das Gebot der Stunde. Und für uns bei der ÖKOWORLD gilt es weiterhin, mit einem ganzheitlichen Blick die Vorreiter-Unternehmen zu finden, die mit Lösungsansätzen im Umfeld der komplexen Wasserthematik wirtschaftlich und ethisch-ökologisch punkten. (ah)

SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE – PROTEST GEGEN DEN KRIEG FRIEDEN SCHAFFEN OHNE WAFFEN!

Die ÖKOWORLD steht in ihrem Denken und Fühlen seit Gründung für den Frieden. Selbstverständlich sind Waffen und Rüstung aus allen Investments ausgeschlossen.

KEINE BLUTIGE RENDITE. KEIN BLUTIGES GELD.

Fassungslos beobachten wir das Kriegstreiben, das Wladimir Putin kaltblütig und ohne jeden Verstand und ohne jegliche menschliche Regung vollzieht.

Die ÖKOWORLD verurteilt das Verhalten der russischen Regierung auf das Allerschärfste! Wir investieren nicht in Aktien von russischen Unternehmen!



**FRIEDEN SCHAFFEN
OHNE WAFFEN**

 **ÖKOWORLD**

Es wird Krieg geführt, mitten in Europa. Hunderttausende Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, fliehen vor dem Blutvergießen und der brutalen Gewalt in ihrem Land. Sie werden gnadenlos vertrieben aus ihrer Heimat.

Unser Mitgefühl ist bei allen Menschen, den Familien aus der Ukraine, die nun in Furcht und Angst leben.

Wir hoffen auf eine baldige Entspannung in der Ukraine.

ÖKOWORLD AG
Itterpark 1, 40724 Hilden, Telefon: 02103 | 28 41-0, E-Mail: Info@oekoworld.com, www.oekoworld.com

 **ÖKOWORLD**

RÜCKBLICK: Aus dem Fondsmanagement am Beispiel ÖKOWORLD KLIMA

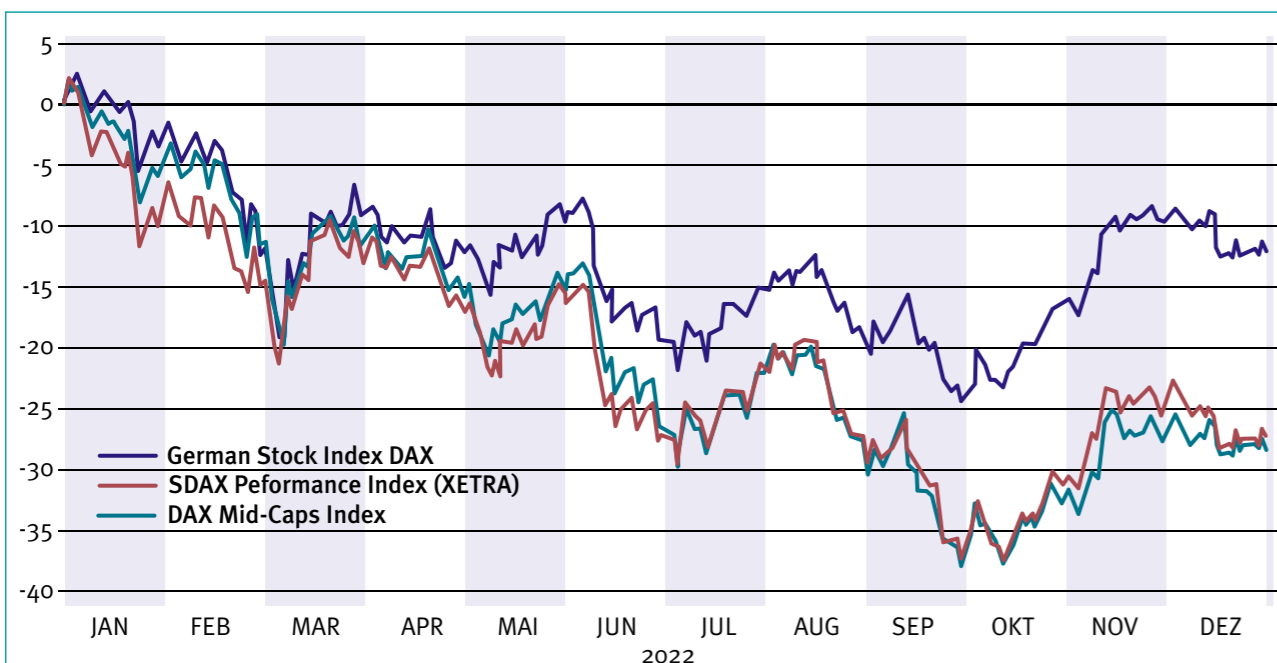
IM RÜCKSPIEGEL 2022 ÖKOWORLD KLIMA



Seit nunmehr dreizehn Jahren blickt das Fondsmanagement der ÖKOWORLD auf einen fest implementierten und krisenerfahrenen Investmentprozess zurück. Unsere Anlegerinnen und Anleger erzielten im Zeitverlauf sehr erfreuliche Renditen – kurzgefasst: einen Gewinn mit Sinn.

Lesen Sie hier den fondsbezogenen Rückblick zum ÖKOWORLD KLIMA auf das Jahr 2022 und unsere Einordnungen für das Jahr 2023. unter <https://www.oekoworld.com/vertriebs-partner/news-presse/news/details/die-oekoworld-fonds-im-rueckspiegel-2022> die Rückblicke 2022 zu allen Fonds der ÖKOWORLD.

Beispielhaft die Entwicklung DAX vs. MDAX und SDAX
(Quelle: Bloomberg | 31. Dezember 2022)



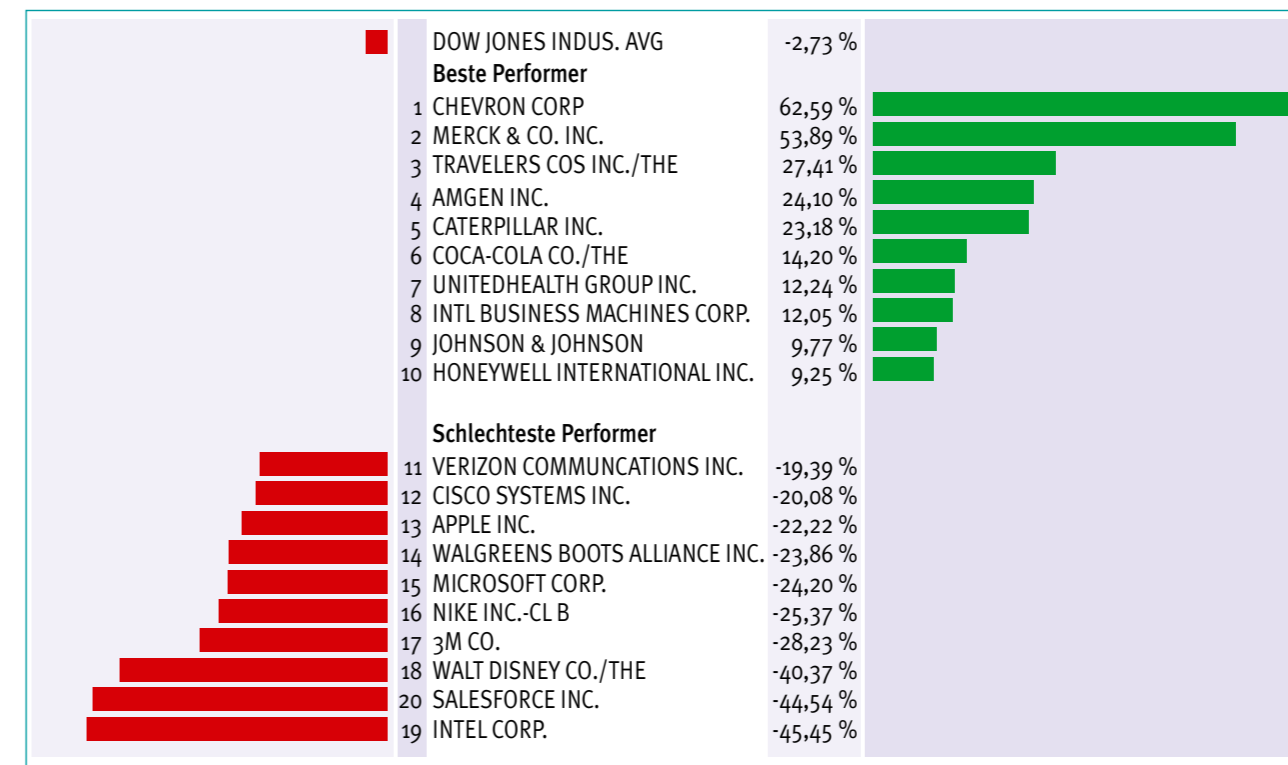
KAPITALMARKTENTWICKLUNG IN 2022

Das Jahr 2022 war für Investorinnen und Investoren in vielerlei Hinsicht sehr herausfordernd. Eine insgesamt extrem volatile Entwicklung bescherte deutliche Kursverluste sowohl für Aktien als auch für vermeintlich sichere Anleihen. Auf der Währungsseite wertete der Euro gegenüber dem US-Dollar ab. Die extreme Entwicklung der Teuerungsraten sowie der schreckliche Einmarsch Russlands in die Ukraine mit all seinen Konsequenzen prägten das Marktgeschehen, während die Corona-Pandemie – mit Ausnahme von China – in den Hintergrund rückte. Die führenden globalen Zentralbanken, allen voran die US-amerikanische Notenbank Fed, hoben die Leitzinsen im Rekordtempo an, nachdem sie das Inflationsgeschehen zunächst lange unterschätzt hatten. Der damit verbundene

Liquiditätsentzug sowie Rezessionsängste verunsicherten die Anlegerinnen und Anleger und schickten die bekannten Aktienindizes auf Talfahrt. Charakteristisch für das Jahr 2022 war aber insbesondere eine sehr heterogene Entwicklung an den Aktienmärkten.

Es waren vor allem kleine und mittelgroße Unternehmen (siehe auch Grafik nebenstehende) sowie Wachstumsunternehmen hoher Qualität, die von starken Abverkäufen betroffen waren.

Auf Sektorebene gab es ebenso eine sehr unterschiedliche Entwicklung: Während beispielsweise Technologieaktien in Summe sehr hohe Abschläge zu verzeichnen hatten, hielten sich Rohstoffaktien, Lebensmittelkonzerne und Finanzwerte inklusive Banken vergleichsweise gut. Multinationale Ölgesellschaften, große Pharmakonzerne und Rüstungsunternehmen konnten sogar entgegen dem allgemein negativen Trend deutlich zulegen (siehe untenstehende Grafik oben mit den jeweils 10 besten und schlechtesten Aktien in 2022 aus dem Dow Jones Index in Euro, Quelle: Bloomberg).



FONDSENTWICKLUNG IN 2022

Für die ÖKOWORLD mit einer 100%-Ausrichtung auf ethisch-ökologische Investments, einem hohen Anteil an kleinen bzw. mittelgroßen Unternehmen und einem Fokus auf Qualität unter gleichzeitiger Beachtung strenger Ausschlusskriterien, bot das Jahr 2022 ein besonders herausforderndes Umfeld. Einerseits gehörten viele Qualitätsunternehmen aus unserem Investmentuniversum zu den stärksten Verlierern. Andererseits führte unser einzigartiger Nachhaltigkeitsansatz, gepaart mit der Null-Toleranz-Politik bei kontroversen

Branchen dazu, dass in die teils hochgejubelten Sektoren unsererseits natürlich nicht investiert wurde und wird (wie z. B. Rohstoffe, Öl & Gas, Atomindustrie, Rüstung) – anders als viele Themenfonds, die zwar auch Titel erwerben, die einen Klimabezug aufweisen, aber nicht unserem hohen ethisch-ökologischen Anspruch gerecht werden. Dementsprechend war die Fondsentwicklung in 2022 klar unterdurchschnittlich. Im längerfristigen Kontext überwiegen hingegen eindeutig die erfreulichen Jahre (siehe umseitige Tabelle für die letzten 12 Jahre).

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
ÖKOWORLD												
ÖKOVISION CLASSIC	-30.02%	+20.15%	+14.65%	+25.94%	-8.26%	+11.43%	+3.37%	+14.47%	+11.82%	+17.11%	+20.07%	-10.09%
ÖKOWORLD												
GROWING MARKETS 2.0	-25.05%	+20.99%	+33.01%	+27.57%	-21.23%	+24.79%	+3.36%	+4.40%	+17.39%	+6.22%	-4,10%*	–
ÖKOWORLD												
KLIMA	-30.18%	+8.96%	+46.05%	+37.12%	-9.21%	+21.09%	+3.06%	+15.39%	+10.67%	+22.76%	+13.77%	-18.24%
ÖKOWORLD												
WATER FOR LIFE	-25.95%	+15.88%	+12.20%	+31.90%	-13.37%	+15.44%	-0.95%	+3.64%	+8.93%	+18.79%	+19.17%	-12.79%
ÖKOWORLD												
ROCK 'N' ROLL FONDS	-27.86%	+8.39%	+13.74%	+22.67%	-5.07%	+13.65%	-3.94%	+1.28%	+7.76%	+8.96%	+9.64%	-17.02%

Wertentwicklungen aus der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse oder Prognosen für zukünftige Wertentwicklungen zu. Alle Performancezahlen werden nach Kosten veröffentlicht.

*seit Fondsaufgabe im Sept 2012. Stand 31. Dezember 2022

Das Jahr 2022 wird im Rückblick ein Jahr sein, in dem das Thema Klimaschutz zu kurz kam. Kaum etwas in der Welt ist umweltschädlicher als Krieg. Die resultierende Energiekrise führte zu einem Rekord bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe – ein Rückschritt bei Bemühungen für den Klimaschutz. Rückblickend wird sich dieser aber als Momentaufnahme darstellen. Vor diesem Hintergrund sollte man auch die diesjährige Kursentwicklung des **ÖKOWORLD KLIMA** einordnen.

Der **ÖKOWORLD KLIMA** investiert in ethisch-ökologische Unternehmen mit Klimabezug unter Beachtung strenger Ausschlusskriterien. Unsere Investorinnen und Investoren partizipieren nicht an der Verfeuerung fossiler Brennstoffe oder an Waffenexporten. Das Thema Klimaschutz und der Bedarf an erneuerbaren Energien ist heute dringender denn je. Auch dem Potenzial wichtiger Wachstumsmärkte wie beispielsweise Indonesien, China und Brasilien wird im Fonds Rechnung getragen. Die globalen Trends, in die der **ÖKOWORLD KLIMA** investiert, sind intakter denn je.

KAPITALMARKTAUSBLICK

Die Leitzinserhöhungen werden ihre Spuren in der Konjunkturentwicklung hinterlassen. Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession ist hoch, was per se keine große Überraschung darstellen sollte. Entscheidend ist, wie tief eine mögliche Rezession ausfällt, wie sich die Inflation entwickelt, und wie die Reaktion der Notenbanken aussehen wird. Zwischenzeitlich höhere Schwankungen sind dementsprechend weder auszuschließen noch sicher. Was wir aber mit Gewissheit sagen können: Investmentthemen wie Klimawandel, Wasser, Gesundheit, Bildung, Digitalisierung etc. bieten viel Potenzial. Die Treiber dafür – Bevölkerungswachstum, die demografische Entwicklung sowie eine wachsende Mittelschicht – sind absolut intakt. Viele qualitativ hochwertige Unternehmen aus diesen Themenbereichen, in 2022 mit Kursverlusten abgestraft, haben bereits mit Kostensenkungsmaßnahmen, Preissteigerungen sowie Optimierungen der Lieferketten reagiert. Zudem ist die Bewertung in vielen Fällen auf ein attraktiveres Maß zurückgekommen. Dementsprechend sehen wir eine deutlich bessere Ausgangslage, um mit gezielter Titelauswahl mit Fokus auf Qualität einen Mehrwert zu schaffen – Stock Picking ist wieder Trumpf.

AUSGEWÄHLTE SCHWERPUNKTTHEMEN UND INVESTITIONSBEISPIELE IM FONDS

FÖRDERUNG ERNEUERBARER ENERGIEN IN DEN USA UND EUROPA

Mit der Verabschiedung des „Inflation Reduction Acts“ wird in den USA vor allem der Ausbau erneuerbarer Energien gefördert. Unter anderem enthält das milliardenschwere Investitionsprogramm Anreize für den Ausbau von Solarenergie, Wasserstoff und der Infrastruktur für Elektrofahrzeuge. Von diesen Maßnahmen werden Unternehmen im Bereich erneuerbarer Energien über viele Jahre hinweg profitieren. Ein Beispiel hierfür ist Shoals Technologies. Das Unternehmen ist am Aufbau größerer Solarprojekte beteiligt und zusätzlich im Bereich Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge engagiert. In Europa hat nicht zuletzt die durch den Ukraine-Krieg herbeigeführte Energiekrise zu einer beschleunigten Nachfrage nach Wärmepumpen und einem verstärkten politischen Willen zum Ausbau von erneuerbaren Energien geführt. Auch aus wirtschaftlichen Überlegungen hat bei Entscheidungsträgern, die den erneuerbaren Energien nicht immer aufgeschlossen gegenüberstanden, ein Umden-

ken stattgefunden. Solaredge, ein führender Hersteller von Wechselrichtern, profitiert neben der starken Nachfrage in Europa über viele Jahre hinaus auch von Preiserhöhungen.

RÜCKENWIND FÜR INFRASTRUKTURUNTERNEHMEN

Während der Corona-Pandemie waren es vor allem Anbieter von Softwarelösungen, welche durch den Digitalisierungsschub und das Angebot an Lösungen unter anderem für das mobile Arbeiten gefragt waren. Daran konnte der **ÖKOWORLD KLIMA** in hohem Maße partizipieren. Im Hinblick auf die dynamischen Zinsanhebungen im zurückliegenden Jahr änderten sich die Präferenzen der Investorinnen und Investoren. Viele Anlegerinnen und Anleger verabschiedeten sich im großen Stil von Wachstumsunternehmen. Auch wir haben den Fokus im Jahresverlauf auf andere aussichtsreiche Investmentthemen gelenkt. Unternehmen aus dem Bereich Infrastruktur profitieren unter anderem von der verbesserten Verfügbarkeit zuvor knapper elektronischer Bauteile im Zuge der Lieferkettenprobleme. Ebenso begünstigend für die Industrie ist ein Preisrückgang an den Rohstoffmärkten, was zu niedrigeren Inputkosten führt. Ein wichtiger Nachfragetreiber ist vor allem das auf mehrere Jahre angelegte Infrastrukturpaket der US-Regierung im Umfang von mehr als einer Billion US-Dollar. Ein Profiteur ist Valmont Industries. Zum Geschäft des Unternehmens gehören neben Straßenbeleuchtungen der Ausbau und die Modernisierung der Telekommunikationsinfrastruktur sowie des Energienetzes. Auch im Bereich Solartechnik ist Valmont Industries vertreten. Ein weiterer Umsatztreiber ist das Geschäft mit Bewässerungssystemen.



Schauen Sie sich das kurze Erklärvideo mit an und lernen Sie den **ÖKOWORLD KLIMA** in zwei Minuten kennen.

WILLKOMMEN AM ITTERPARK: Ihre Erlebniswelt „ÖKOWORLD privat“



Andrea Machost
Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den
Privatkundenvertrieb



Im Erdgeschoss unseres Firmensitzes Itterpark 1 in Hilden wurden neue Räumlichkeiten für den Privatkundenvertrieb angemietet und komplett und aufwendig umgebaut zu einer modernen ÖKOWORLD-Erlebniswelt. Selbstverständlich mit dem Ziel, dort Kundinnen und Kunden insbesondere aus der Region face-to-face in einem Wohlfühlambiente zu empfangen und auch Veranstaltungen und Events durchzuführen.

Die Fertigstellung der Mieteinbauten erfolgte im Jahr 2021. Corona und die damit verbundenen Restriktionen bremsten natürlich die Nutzung der Räume für Bera-

tungsgespräche und Veranstaltungen. Die ÖKOWORLD-Erlebniswelt soll viele Kundinnen und Kunden begeistern und als neuer Magnet fungieren, um mehr Menschen in die persönliche Beratung zu bringen.

**EINZIGARTIGES RAUMKONZEPT –
STIMMIGES RAUMGEFÜHL.**

Das Raumkonzept ist entstanden in Zusammenarbeit mit einem jungen Architektenteam und ist in der Form sicherlich einzigartig. Wir haben ein sehr stimmiges Raumgefühl geschaffen, in dem Beraterinnen und Berater und Kundinnen und Kunden zu einer Einheit werden. Hell, viel Licht, viel Raum, viele visuelle Reize, viel Erlebnis und eine konsequente Umsetzung unserer ökologischen und sozialen Aspekte finden sich in dem Konzept wieder.

So ist es nicht verwunderlich, dass bei allen Pflanzen auf der Fläche Wert auf die Herkunft sowie Echtheit, und bei allen Gewerken und Produkten auf entsprechende Zertifizierungen nach dem höchsten ökologischen Standard gelegt wurde. Neben einer natürlichen und frischen Optik sorgen diese Pflanzen somit auch für ein optimales Raumklima. Unser Ziel, die vier Elemente Luft, Wasser, Erde und Feuer in dem Konzept zu berücksichtigen, wurde von dem engagierten Architektenteam hervorragend umgesetzt. So entstanden die drei Besprechungszimmer Luft, Wasser und Erde, die von ihrer Art unterschiedlicher nicht sein könnten. Das Feuer findet man im Kaminbereich vorne am Empfang, wo auch eine Steinhöhle als Spielbereich für die Kinder zu finden ist.

KOMMEN SIE PERSÖNLICH VORBEI!

Unsere Werte seit der Gründung im Jahr 1975 werden auch heute unverändert konsequent aufrechterhalten und weiterentwickelt. Wichtig ist, dabei trotzdem zeitgemäß und modern voranzugehen und zudem den vorhandenen Vorsprung aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

**KOMMEN SIE ALLEINE, MIT FAMILIE, MIT KINDERN,
ENKELKINDERN, MIT PARTNERIN ODER PARTNER.**





Versicherungsmakler Vorsorge- und Vermögensberatung Geschäftszeiten

Montag	9:00 bis 19:00 Uhr
Dienstag	9:00 bis 19:00 Uhr
Mittwoch	9:00 bis 21:00 Uhr
Donnerstag	9:00 bis 19:00 Uhr
Freitag	9:00 bis 18:00 Uhr
Samstag	jeden 1. Samstag im Monat 12:00 bis 17:00 Uhr

DREI FRAGEN AN ALFRED PLATOW : Macht die ESG-Abfragepflicht Finanzprodukte nachhaltiger?



1) WIE WERDEN RÜSTUNGSGÜTER IN DER EU-TAXONOMIE BEHANDELT UND WAS BEDEUTET SOZIALE TAXONOMIE?

Alfred Platow: Für mich ist nicht „kriegsentscheidend“, wie die EU-Taxonomie Rüstungsgüter behandelt. Denn in die habe ich bereits den letzten Glauben dadurch verloren, dass Atomkraft als nachhaltig deklariert wurde. Ein harter Schlag für den europäischen Green Deal. Spätestens danach konnte ich das gesamte Regelwerk schon nicht mehr ernst nehmen. Die EU-Taxonomie definiert für mich ganz klar nicht, was grün und was nachhaltig ist.

Aber was Rüstungsgüter anbetrifft: Egal ob es dem Angriffs- oder dem Verteidigungszweck gilt, Waffen sind nicht nachhaltig. Und es spielt dabei keine Rolle, ob es menschenverachtende, sogenannte geächtete Waffen sind wie bspw. Tretminen und Streubomben oder konventionelle Waffen, wie Panzer und Raketen, Gewehre und Pistolen. Ich habe gelesen, dass nach EU-Taxonomie nicht nur Geschäfte mit geächteten Waffen wie Streubomben und Tretminen als schädlich eingestuft werden, sondern jegliche Rüstungsgüter. Ich hoffe, dabei bleibt es.

Denn wenn die Rüstungsindustrie mit der Forderung, ihre Geschäfte als nachhaltig einstufen zu lassen und dadurch am Finanzmarkt bessere Karten zu haben, innerhalb der EU-Taxonomie den Nachhaltigkeitsstempel verliehen bekäme, dann wären die Blamage und der Skandal, die durch nachhaltige Atomkraft in der Umwelttaxonomie angerichtet worden sind, nochmal auf das übelste getoppt.

Rüstungsfirmen als ethische und soziale Investmentanlage anzupreisen wäre doch absurder als absurd. Das egoistische Klagen der Waffenschmieden, dass Banken weniger Geschäfte mit ihnen machen wollten, kann man doch nicht ernst nehmen. Deren Branchenverband BDSV fordert tatsächlich eine Nachhaltig-

keitseinstufung, weil Rüstungsgüter Voraussetzung für Sicherheit und Frieden darstellen und damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Das ist unfassbar, denn Rüstungsgeschäfte als nachhaltig zu deklarieren, wäre ein Etikettenschwindel, der den Anlegerinnen und Anlegern nicht zu vermitteln ist, wenn man sein Hirn und sein Gewissen einschaltet. Wenn die soziale Taxonomie die Gewinne der Waffenindustrie schmälern wird, dann ist das ein Schritt in die richtige Richtung.

2) KÖNNEN RÜSTUNGS-AUSGABEN AUS SICHT VON ÖKOWORLD ÜBERHAUPT NACHHALTIG SEIN? TRAGEN WAFFEN DAZU BEI, DASS SICH DEMOKRATISCHE LÄNDER VERTEIDIGEN KÖNNEN UND DAMIT MENSCHEN EIN LEBEN IN FREIHEIT FÜHREN KÖNNEN.

Alfred Platow: Seit Russlands Überfall auf die Ukraine, einem uns nahen Kriegsschauplatz in Europa, wird diese Debatte neu geführt. Seit dem gibt es im EU-Rat, wo die Repräsentanten der EU-Länder sitzen, Gespräche darüber, ob die europäische Rüstungsindustrie als nachhaltig gekennzeichnet werden könnte. Das Hauptargument, um dies der Öffentlichkeit zu verkaufen, wird dann sein, wehrhafte Demokratien bräuchten Mittel, um sich gegen Aggressoren zu verteidigen. Um mit Verteidigungsfähigkeit Sicherheit zu gewährleisten.

Es gab auch vor Putins Überfall auf die Ukraine immer Kriege, in denen menschenverachtende Waffen eingesetzt wurden. Aus Sicht der ÖKOWORLD ist es ethisch und sozial nicht zu verantworten, am Kapitalmarkt eine blutige Rendite mit Waffen zu erwirtschaften. Und auch dann nicht, wenn ökologisch betrachtet Rheinmetall die nächste Generation von Panzern mit umweltfreundlichen Antrieben ausstatten wird. Auch ein E-Panzer, bleibt ein Kriegsgerät, das tötet. Selbst „Ökopanzer“ haben in Ökofonds, die für das E in ESG stehen, nichts zu suchen.

Der Panzerfabrikant Rheinmetall, der Radarhersteller Hensoldt und die Gewehrfirma Heckler & Koch wollen jetzt über die EU-Taxonomie mitverdienen. Und das auch noch mit gutem Gewissen. Das wäre ein politisch gesteuerter Heiligenschein für die Waffenindustrie. Waffenschmieden und deren Zulieferer wollen ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern, nur darum geht es. Die EU-Sozialtaxonomie wäre eine gute Gelegenheit für die Rüstungsbranche, die finanziellen Perspektiven zu steigern. Ich finde den Gedanken unerträglich.

3) WIE GEHEN SIE IN IHREN NACHHALTIGKEITSFONDS MIT RÜSTUNGS-UNTERNEHMEN UM?

Alfred Platow: Wir schließen bei der ÖKOWORLD schon immer Waffen zu 100% aus. Auch Mindestumsätze sind nicht erlaubt. Unsere Anlegerinnen und Anleger wollen keine blutige Rendite. Und wir garantieren, dass es eine solche bei uns nicht zu kaufen gibt. Und das gilt nicht nur bei Mutterunternehmen, sondern bezieht auch deren gegebenenfalls böse Töchter ein.

Ein Beispiel: Gäbe es einen Glashersteller, der die Gläser für feinste ökologische Bio-Babynahrung herstellt, die aus unserer Sicht beste Qualität liefert, könnte dies für uns interessant sein. Wir würden das Unternehmen dann unter ethischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten genau unter die Lupe nehmen. Hat dieser Babygläschenhersteller aber noch eine Sparte, die gläserne Pilotenkanzeln für Kampffjets herstellt, würden wir die Babysparte gar nicht mehr untersuchen. Denn dann ist der ganze Laden ausgeschlossen. So definieren wir Konsequenz.

Was können wir für Sie tun? Nutzen Sie dieses Antwortfax!

Fordern Sie an. Fordern Sie uns. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

PER FAX AN DEN VORSTAND DER ÖKOWORLD AG, ALFRED PLATOW, FAX-NR. 02103 929-4100

Antwort | Anfrage

- Bitte schicken Sie mir 10 weitere Informationsbroschüren zur neuen **KLIMARENTE** (für mich und zum Weitergeben an Freunde und Bekannte).
- Wie kann ich als Aktionärin oder Aktionär mithelfen, das neue Ziel 1 Milliarde EUR Fondsvolumen im **ÖKOWORLD KLIMA** zu verwirklichen? Informieren Sie mich bitte.
- In meiner Funktion als Unternehmerin, Unternehmer, Geschäftsführerin, Geschäftsführer, verantwortliche Mitarbeiterin oder verantwortlicher Mitarbeiter in einem Unternehmen habe ich Interesse daran, die besonderen ökologischen Kapitalanlagebedingungen einer durch die ÖKOWORLD gemanagten **betrieblichen Altersversorgung** kennen zu lernen.
- Bitte schicken Sie mir (zur Weitergabe und zur eigenen Information) Exemplare des Sonderdrucks des Artikels „Sind Amazon und Coca-Cola nachhaltig?“ aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zu.



Ich habe...

- ...generelle Fragen, bitte rufen Sie mich zurück unter
- ...zu den ÖKOWORLD-Investmentfonds ...zur ÖKOWORLD-Aktie ...zu ÖKOWORLD-Produkten

Anmerkungen:

Name | Anschrift:

Ich bin damit einverstanden, dass die ÖKOWORLD AG die angegebenen Daten zum Zwecke der Kontaktaufnahme für Informationen zur Unternehmensgruppe ÖKOWORLD verwendet. Eine Weitergabe der Daten erfolgt ebenfalls nur zu diesem Zweck. Ich kann meine Einwilligung jederzeit gegenüber der ÖKOWORLD AG für die Zukunft widerrufen (info@oekoworld.com).

Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie auf Anfrage oder auf unserer Internetseite unter <https://www.oekoworld.com/service/datenschutz>

Datum | Unterschrift

**DIE ÖKOWORLD
SCHLIESST ATOMKRAFT
SEIT ÜBER 30 JAHREN
ZU 100% AUS IHREN
INVESTMENTS AUS!**

**ATOMKRAFT?
NEIN DANKE**

A red sun with a smiling face, featuring two curved lines for eyes and a wide, open-mouthed smile. The sun is centered within a yellow circular graphic that contains the text 'ATOMKRAFT?' at the top and 'NEIN DANKE' at the bottom. A registered trademark symbol (®) is located to the right of the sun's face.

© Smiling Sun –
smilingsun.org

Um Ihrem Geld auch wirklich eine klimafreundliche Richtung zu geben,
kontaktieren Sie eine unserer Beraterinnen oder einen unserer Berater.
ÖKOWORLD AG = VERSIKO AG | o 2103-92 92 92 | info@oekoworld.com

